



Pfarrei Franz von Assisi

Rathausstraße 5
24103 Kiel
0431-260923-0
pfarrbuero@franz-von-assisi-kiel.de

www.katholisch-in-kiel.de

Kiel, 3.4.2020

Jetzt kommt wirklich die Karwoche

Der Leitartikel der „Neuen Kirchenzeitung“ (NKZ) vom kommenden Palmsonntag 2020 erinnert daran, dass das Wort „Karwoche“ vom althochdeutschen „kara“ für Klage, Schmerz oder Trauer kommt. Es ist die Woche, in der wir um den Tod Jesu klagen, um ihn trauern. Dieses Jahr spüren schmerzhaft, dass die besonderen gottesdienstlichen Feiern in der Karwoche nicht zu ersetzen sind. Wobei „schmerzhaft das Stichwort ist“, heißt es in der NKZ, „denn es ist doch so: Die Karwoche ist normalerweise eine schöne Woche. Es sind Ferien, manche verreisen oder planen den Familienbesuch. Die Großeltern freuen sich auf ihre Enkel, kaufen ein Geschenk, färben Eier, backen Osternester. Normalerweise ist weniger ‚kara‘, Trauer angesagt, sondern Vorfreude.“ „So gesehen erleben wir dieses Jahr vielleicht eine echte Karwoche. Eine, deren Grundstimmung ruhig, nachdenklich, ja traurig ist. Weil eben kein Besuch kommt, kein Enkelkinderlachen durch das Haus schallt und sich nicht alle zum Osterfrühstück versammeln.“ Und natürlich weil das, was durch die Corona-Pandemie geschieht so viel Leid bedeutet.

Können wir aber in dieser Karwoche ohne Palmsonntag, ohne Gründonnerstag und Karfreitag vielleicht den Sinn des Palmsonntags, des Gründonnerstags und des Karfreitags tiefer verstehen – wie auf einer dunklen Kontrastfolie? Beim Einzug in Jerusalem jubelten Menschen Jesus zu; sie erkannten in ihm den verheißenen Heilsbringer. Wer ist er für uns? Was erhoffen wir uns? Und wann, wenn nicht jetzt kann uns aufgehen wie elementar wichtig die Tischgemeinschaft ist, die er gestiftet hat; wann wir nicht jetzt wäre die Zeit des Dienstes der Fußwaschung, des hilfreichen einander-Dienens? Und wann, wenn nicht jetzt, könnte uns aufgehen, wo und wie der Schrei der Verlassenheit am Kreuz auch in unseren Tagen erschallt? Ja, wir können unseren Glauben auch „aus dem Leben herauslesen“, wie Erzbischof Stefan den Priestern schrieb, für die diese Tage auch schwer erträglich sind

Schließlich wird auch diese Woche uns auf Ostern zuführen, auf das große Aufatmen, das befreite wieder-Froh-sein vor Gott, auf das Dankbar-sein der erlösten Kinder Gottes.

Gerne erinnere ich Sie daran, dass unsere Kirchen geöffnet sind. (Bitte achten Sie ggf. auf die Aushänge vor Ort.) Hier finden Sie gesegnete Palmzweige und Osterkerzen, Gebete und Meditationsimpulse. Hier finden Sie einen Ort zu stiller Einkehr, auch zum Klagen und Weinen, auch zum Durchatmen und zur Stärkung unserer Hoffnung.

Gerne schreibe ich Ihnen an dieser Stelle auch Anregungen für das persönliche und gemeinschaftliche Gebet für die Tage der kommenden Karwoche. Ich hoffe, dass wir so in Kontakt bleiben; noch mehr hoffe ich, dass wir und bald wiedersehen und gemeinsam Gottesdienst feiern können.

PAX et Bonum,

Ihr Propst Benner